

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 17. Dienstag, den 21. Januar 1919. 159. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Seite 3, betr.:

Benutzliche Landesvermittlung.
Tabelle zur verfassunggebenden preussischen Landesvermittlung.

Tageschronik

Milderung der Waffenstillstandsbedingungen.
Wahleregebnisse.
Die neue Reichsverfassung fertiggestellt.
Kern-Vertrag in Leipzig.
Nach verlautet das letzte Rheinener.
Kolon, der entscheidende Faktor auf der Konferenz ereign.

Die neue Reichsverfassung.

Der Entwurf der künftigen Reichsverfassung ist vom Reichsrat des Amern fertiggestellt.

Der Entwurf erfüllt in vier verschiedene Teile, deren erster Abschnitt von dem Reich und den deutschen Reichsteilen handelt. Nach Paragraph 1 besteht das Deutsche Reich aus seinen bisherigen Reichsteilen sowie aus den Gebieten, deren Bevölkerung nach dem Selbstbestimmungsrecht Aufnahme in das Reich begehrt und durch ein Reichsgesetz aufgenommen wird. Nach Paragraph 11 soll es zwei deutschen Völkern freistehen, ohne Rücksicht auf die bisherigen Landesgrenzen deutsche Freistaaten mit mindestens 2 Millionen Einwohnern zu errichten. Daraus folgt, daß z. B. Preußen in Freistaaten aufgelöst werden kann. Es ist auch vorgesehen, daß Berlin, und — im Falle des Anschlusses Deutsch-Oberpreussens an das Deutsche Reich — auch Wien einen eigenen Freistaat bilden können. Die Vereinigung weiterer Reichsteile zu einem neuen Freistaat geschieht durch Staatsvertrag unter Zustimmung der Volkvertretung und der Reichsregierung, die Lösung eines Landesstückes durch Volksabstimmung. Der Entwurf lehnt als eine einheitlichen deutschen Staat ab und umschließt alle drei vereinigten Staaten von Deutschland, mindert dabei allerdings sehr erheblich die Reichsgewalt gegenüber der alten Reichsverfassung. Nicht nur der Gesetzgebung, sondern auch der Verwaltung des Reiches sollen ausschließlich unterliegen die Beziehungen zum Ausland, die Verwaltung des Reiches, die Zölle, der Handel und vor allem das gesamte öffentliche Verkehrswesen. Alle bundesstaatlichen Zäune werden also dem Reich übertragbar werden.

Ueber die Verfassung der einzelnen Bundesstaaten sind bestimmte leitende Grundzüge aufgestellt. Danach muß in jedem deutschen Freistaat eine aus einer Kammer bestehende Volksvertretung vorhanden sein, die in allgemeiner, unmittelbarer, gleicher und geheimer Wahl unter Beteiligung der Frauen nach dem Grundsatze der Verhältniswahl gewählt wird. Die Landesregierung muß die Volksvertretung verantwortlich und von ihrem Vertrauen abhängig sein.

Der Reichspräsident.

Der Entwurf der Reichsverfassung regelt weiter die Stellung des Reichspräsidenten. Darüber heißt es:

Der Reichspräsident wird vom Volke gewählt. Wählbar ist, wer das 35. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens 10 Jahren Deutscher ist. Der Reichspräsident hat das Reich zu vertreten. Er verkündet die Gesetze, Kriegserklärung und Friedensschluß erfolgen durch Reichsgesetz. Verträge mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsangelegenheiten beziehen, bedürfen der Zustimmung des Reichstages. Dem Reichspräsidenten steht die Exekutive zu. Er wird im Falle der Verhinderung durch den Präsidenten des Staatenausschusses, jedoch längstens nur drei Monate, vertreten; dann ist die Vertretung nur durch Gesetz zu regeln. Das Amt des Reichspräsidenten dauert sieben Jahre. Seine Wiederwahl ist zulässig. Die Reichsregierung besteht aus dem Reichskanzler und einer Anzahl von Reichsministern, die vom Reichspräsidenten ernannt werden. Sie ist dem Reichstag gegenüber verantwortlich. Jeder Reichsminister trägt die Verantwortung selbständig für sein Ressort.

Durch den neuen Kohlenarbeiterstreik im Bitterfelder und Halleischen Braunkohlengleib ist abermals eine Unterbrechung der elektrischen Stromlieferung seit heute vormittag eingetreten, deren Dauer noch gar nicht abzusehen ist. Die vorstehende, nur aus den notwendigsten Berichten zusammengesetzte Nummer wird daher vorausichtlich wieder erst verspätet in die Hände unserer Leser gelangen. Wir werden indes auch diesmal alles aufbieten, um die Lektüre, die uns durch höhere Gewalt angedrängt wird, so schnell wie möglich zu überwinden.

Erreichte Milderungen der neuen Waffenstillstandsbedingungen.

Wie die „V. Z.“ hört, sind bei den Verhandlungen der Waffenstillstandsmissionen in Paris tatsächlich außerordentlich wichtige Milderungen der ursprünglich der Entente erreicht worden. Eine der wichtigsten Milderungen bezieht sich auf die Frage der Ablieferung landwirtschaftlicher Güter. In dieser Richtung ist es den eindringlichen Forderungen des Staatsobersten Englands und der übrigen Mitglieder der Waffenstillstandsmission gelungen, zu erreichen, daß zu nächst der Termin für die Ablieferung landwirtschaftlicher Waren bedeutend hinausgeschoben wurde. Es ist jetzt als Zeitpunkt für diese Ablieferung der 1. Juni d. J. festgesetzt worden. Ferner ist es gelungen, den Handel zwischen Deutschland und den Verbündeten für die Ablieferung der wichtigsten Waren im Verkehr wieder anzubahnen zu lassen, indem nur grundsätzlich festgesetzt ist, daß landwirtschaftliche Maschinen abzuliefern sind.

Stimmen und Töne.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Wie ich von verschiedener Seite erfährt hat die Berliner Kriminalpolizei, deren Zuständigkeit nach der Sparskizzen-Vereinbarung im Präsidium längere Zeit geführt war und jetzt erst wieder in geordnete Bahnen kommt, sich auf höhere Weisung hin mit dem Verbleib Karl Eckhardts zu beschäftigen. Solange dieser nicht zum mindesten in Schutzhaft genommen wird, besteht keine vollkommene Garantie dafür, daß die Sparskizzen-Vereinbarung hier und da nicht doch nochmal auflockern. Nach den Recherchen der Kriminalpolizei ist Eckhardt umgeben noch in Berlin. Auch er führt, wie Liebmann, ein Pagenleben, d. h. er verlegt sein Quartier nach Berberplatz möglichst oft. Auch muß mit einer Veränderung in seinem Kreislager gerechnet werden. Genau wie Liebmann sich durch Abnehmen eines Teiles seines Barres unkenntlich zu machen versucht hatte. Da die Anhänger des früheren Polizeipräsidenten dessen Spuren natürlich zu verfolgen und durch Absperrung aller möglichen Gerichte die Sicherheitsorgane ihre zu führen suchen, so erwacht diesen eine sehr schwierige Aufgabe.

Ueber ein Entkommen Korbels aus Potsdam über Paffau nach Wien, das gemeldet wird, ist bisher bei der Leitung der Berliner Kriminalpolizei nichts bekannt geworden.

Ein Haftbefehl gegen Eichhorn.

Gegen den flüchtigen früheren preussischen Polizeipräsidenten Eichhorn ist von dem Untersuchungsrichter ein Haftbefehl beantragt worden wegen Vergehens gegen die §§ 115, 125, 127 und 105 des Strafgesetzbuches. Die Vergehen lauten auf Widerstand gegen die Staatsgewalt, Ungehorsamkeit und Zusammenrottung bewaffneter Banden, sowie die Bildung bewaffneter Horden.

Sparkskizzen in Leipzig.

In Leipzig ist es am Freitag und Sonnabend verschiedentlich zu argen Ausschreitungen spartakistischer Elemente gekommen. In den Abendstunden des Freitags schloß sich die Bewegung in Leipzig außerordentlich unruhig. Aufgeregte Gruppen zogen sich auf allen Straßen und luden die Hotels und Restaurants durch verschiedene Gemeindeführer heim. Das Wirtshaus „Lautenbach“ in der Gasse, das renommierteste Leipziger, wurde vollständig demoliert. In Eckersleben Keller wurden die Gäste ausgeplündert, es befanden sich darunter auch mehrere Fremde, die ohne Vornamen in ihre Hotels zurückkehren mußten und sich in der größten Verlegenheit befinden. Das Leipziger „Tageblatt“ wurde gegen 1 Uhr nachts von einer Herde Soldaten und Woiwoden geplündert, das Bar einerschlagen, Fenster und Türen ausgebrochen. Die Menge drang die Redaktion zu demaskieren, besetzte sich aber nach einer Aussprache des Nachschichtleiters und ließ den

Druck unbehindert. Im Laufe des Sonnabends fanden zahlreiche Versammlungen und Demonstrationen statt. Die größte Versammlung wurde auf dem Wehplatz abgehalten, wo die Arbeiterschaft die Bewaffnung des Proletariats gegen die angeblich gegenrevolutionäre Militärdiktatur in Berlin forderte, der selbst die Regierung Ober-Schlesien nicht mehr gewachsen ist. Zu der Erringung der Menge trug wesentlich bei, daß ein Gericht besetzte, wozu in Warschau zwei Regimente regimentsstarker Truppen liegen sollten. Weiter hat sich davon aber noch nichts demohiert. Große Truppen zogen mit roten Fahnen durch die Straßen. Die Zeitungen durften am Sonnabend nicht erscheinen.

Ein Zwischenfall ereignete sich auch in und an der Univerfität. Eine Schar von Zivilisten und Soldaten trat in die Bibliothek ein und wollte die Studenten und Professoren auf Straßen verhaften. Dem vergeblichen Versuch gelang es jedoch, die ohne Legitimierten Eingebundenen zu entwenden und von Arbeiter- und Soldaten einer Schutzwehr zu halten. Die Führer der Leipziger Arbeiterschaft ließen der Bewegung durchaus mißbilligend gegenüber. Der Arbeiter- und Soldatenrat erhob eine Protestation, in der er war, daß die Arbeitstage von Zeitungsbetrieben nicht und überhaupt Ruhe und Ordnung als das Wichtigste für die Demonstrationen gegen die „Demordung Deutschlands und Ruin Russlands“, die für Sonnabend angelegt waren, forderte.

Der Generalfreiwil in allgemein.

Nach erhalten des Befehls, dass den Freiwil eine neue Kommandierung, ebenso das Militärgericht und Gassent, mit dem Schlichtung geschickts beordert werden war.

Nach den Nachrichten der Arbeiterschaft gegen die „Kampfbildung“ in Leipzig, die Menge in der Arbeiterschaft der Soldatenherd, ein sehr hohe die Klubschiff, gerichtet die Gemilde und erhob Schertheit und Arbeiterstärke und bewachte die über das Innere. Ferner wurde der gemeine fertig liegende Anzeigebogen verwendet, so daß ein großer Teil der Werten Sonntag bestimmten Anzeigen nicht erscheinen konnte.

Die „Rote Garde“ von Hamburg.

Seit Sonnabend sind die Belegschaften aller Schachtanlagen der Gewerkschaften „Deutscher Arbeiter“ in Hamburg (Hafenwerft) ausständig. Die Meute H folgende: Die Häftlinge sind in den Häftlingen der Stadt Hamburg haben dem Arbeiterrat in Hamburg ein Minimum aus Einleitung der Polizei in ihre alten Rechte und Renewal des Arbeitertages auf Grund der Verhältnisse gemäß der Verordnung des Justizrats in Berlin gestellt. Der Arbeiterrat H dem Minimum nicht gefolgt, sondern hat die Waffen zur Unterfütterung angeordnet. Durch bewaffnete „Rote Garde“ wurden die Schachtanlagen besetzt und das Einleiten der Häftlinge verhindert. Der Arbeiterrat ist dem Laufe der Nacht und des Donnerstags weitere Mengen auf, die aus Behälter der Häftlinge haben die Angehörigen der Besorgsamkeit die Arbeit nicht fortsetzen können.

Wegen Differenzen mit dem Arbeiterrat legten die Beamten und Lehrer Hamburg die Arbeit nieder. Sämtliche Geschäfte der Behörden ruhen von diesem Zeitpunkt an. Nur die Büros zur Durchführung der Reichswahlen nach der Lebensmittellieferung bleiben geöffnet.

Sech verlangt das ganze linke Rheinener.

In einer Anfrage an amerikanische Korrespondenten in Paris sagte Foch u. a.: „Jetzt müssen wir einen Frieden machen, der die Größe unseres Sieges entspricht. Wir müssen einen Frieden haben, der so vollständig ist wie unsere Erfolge. Einen Frieden, der uns gegen alle künftigen Angriffe schützt. Die natürliche Grenze, die die Zivilisation schützen wird, ist der Rhein; an ihm müssen wir die Deutschen halten. Wir denken nicht an einen Angriff auf Deutschland oder an einen Wiederbeginn des Krieges.“ Demokratiern, wie die unfer, sind niemals die Angreifer, sie wollen nur in Frieden leben und behelien; aber wer kann fragen, daß Deutschland, wo die demokratischen Ideen so jungen Datums und vielleicht oberflächlich sind, sich nicht schnell wieder von seiner Niederlage erholen und in wenigen Jahren zum zweiten Male versuchen wird, uns zu entrümmern.“

Diese Meinung über die angeführte Rede des Marschall Foch stammt aus der trüben Quelle des englischen Büro Reuters. Man wird deshalb gut tun, erst zu warten, ob der von Reuters wiedergegebene Wortlaut der Rede sich bestätigt.

Wilson als entscheidender Faktor auf der Friedenskongferenz.

Aus Paris wird gemeldet, daß Präsident Wilson bei der Abstimmung über entscheidende Fragen vorwiegend ein starkes Übergewicht gegenüber den anexionistischen Bestrebungen Frankreichs geltend machen kann. Abgesehen davon, daß in einer Reihe von Punkten bereits prinzipielle Einverständnisse zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien besteht, geht Wilson in anderen Fragen mit Orlando zusammen und ist in England, Frankreich und Japan gegebenenfalls zu Übermittlern, da sich in den letzten Tagen ein wichtiges Ereignis vollzogen hat. Die Vertreter der kleinen amerikanischen Republiken haben nämlich von ihren Regierungen Anweisung erhalten, in allen Fragen der Weltpolitik sich den Entschlüssen des Präsidenten Wilson unterzuordnen, wenn dadurch die Lebensinteressen des betr. Staates nicht berührt werden. Auf diese Weise kann Präsident Wilson ohne jede andere Konstellation 50 Stimmen auf sich vereinigen und bildet unter allen Umständen das Jünglein an der Waage.

Die Entente und die Comjeterregierung.

„Daily Telegraph“ meldet aus Paris: Bei der Erörterung der russischen Fragen soll Lord George folgende Anschauungen entwickelt haben: Eine Intervention in Rußland in großem Stile sei unaussäherbar, eine Intervention in kleinerem Umfang mit einem wirtschaftlichen Druck aber wirkungslos. Deshalb beantragte er, daß man sich nach den Wünschen der Bolschewiken erkundige, indem man sie erlaube, bei der Konferenz der zivilisierten Welt zu erscheinen.

Die französische öffentliche Meinung ist fast ausschließlich über die neue Stimmung in der britischen Politik im Hinblick auf Frankreich bei der Ausübung der Sozialisten der Ansicht, daß man, wenn die Alliierten das russische Volk nicht aus dem jetzigen Chaos befreien, Deutschland dadurch eine außerordentlich günstige Gelegenheit erhalten würde, wieder eine beherrschende Macht in Europa zu werden.

Eine stürmische Sitzung der französischen Kammer.

Ueber Genf wird von der Kammer folgende Meldung: Clemenceau erklärte in der französischen Kammer, daß die Regierung die Fragen bezüglich der Konferenz nur dann auflösen werde, wenn sie es für nötig halte, das Parlament aufzusuchen. Diese Ansicht der Regierung ist auch die der anderen Ententeregierungen. Der Schluß der Rede Clemenceaus, der von einer wichtigen Wendung des Krieges sprach, wurde von der äußersten Linken mit heftigen Mißfallensausdrücken aufgenommen, wegen der Rechte und des Zentrums applaudierten. Von den Sozialisten benutzte zunächst Renaudel die Gelegenheit, um die Politik gegenüber Deutschland zur Sprache zu bringen. Es ist notwendig, sagte er, daß wir sowohl wegen Rußland als auch wegen Entente und Luxemburg Unterstützung erhalten. Hier sind große Streitfragen aufgeworfen. Dasselbe gilt auch von Polen, Italien und Serbien. Renaudels Ausführungen wurden von der Rechten mit heftigen Zwischenrufen unterbrochen. Die immer hitziger werdenden Diskussionen der Kammer erreichte ihren Höhepunkt, als Clemenceau erklärte, daß die von der französischen Presse behauptete russische Comjeterregierung gefälschte Kompone von der französischen Regierung selber unterhalten werde. Clemenceau bestand trotz wiederholter Versicherung darauf, daß zwischen England und Amerika einerseits und Frankreichs andererseits keine Übereinstimmung der Politik bestünde. Die Sozialisten ständen hinter der amerikanischen und der englischen Regierung, aber nicht hinter der französischen.

Ein Kabinett Paderewski.

Das bisherige politische Kabinett ist zurückgetreten und Paderewski hat das Ministerpräsidium, sowie das Ministerium des Inneren übernommen. Das Programm des neuen Ministeriums sieht u. a. die Verteidigung der beherrschten Landesgrenze (1) vor. Deshalb müßte auch die politische Republik Bundesrepublik der Entente werden. Der Pariser „Simanick“ zufolge soll Paderewski in Warschau einen sehr schlechten Eindruck gemacht haben, denn er sei als Reaktionär verurteilt. Die französische Regierung wolle das, aber sie bestreite nicht auf die amerikanischen Warnungen in dieser Hinsicht gehört.

Recht bei der Postbestellung.

Am 14. d. Mts. legte im Gewerkschaftshaus am Coudreau in Wien der Zentralrat der Soldatenräte des 3. Armeekorps, der nach abschließender Verhandlung zu einer Beschlusse kam. Dabei ergaben sich 97 Stimmen gegen und nur 30 für die Regierung. Alle „Unabhängigen“ trugen die Obern und prophezeiten aus diesem Ergebnis den baldigen Sturz Obere und Obere. Die Sache war aber ganz einfach. Den stehenden Herren Ansehens und Joste ist nämlich das Recht passiert, daß ihre beim Postamt 10 aufgegebenen Einladungen gerade jene Truppen und Garnitionen nicht rechtzeitig erreichten, die als regierungstreue angesehen wurden! Aber was kann man gegen die Unzuverlässigkeit der Post machen, die sich dann so deutlich im Abstimmungsresultat ausprägt? Recht ist eben Recht...

Beklagen vor inneren Unruhen??

Wollte unermüdet bringt eine Briefserie Fortermeldung die Nachricht von bevorstehenden Unruhen in Belgien. In geheimer Kammerung ließ die Regierung darüber von sozialistischen Abgeordneten interpelliert werden. Die Schuld an der Entzündung der Dinge liegt bei liberalen und katholischen Wählern. Der Ministerpräsident ging so weit, zu versprechen, die Wähler an ihre erste Verantwortlichkeit erinnern zu wollen.

Alkoholverbot in den Vereinigten Staaten.

Neuer meldet: Die Vereinigten Staaten haben das Gesetz betreffend das Verbot des Alkohols in Kaufs einbegünstigt angenommen.

Ein verurteiliger Beschluß.

Die „Schweizerische Depeschen-Agentur“ meldet: Der Wiener Schlichter hat einen von sozialistischer Seite eingebrachten Antrag auf Ablehnung eines Beileidsgramms an die Frau des erschossenen Spartenführers Liebenow mit allen bürgerlichen und sozialistischen Stimmen gegen die übrigen Mitglieder abgelehnt.

Das Ergebnis der Wahlen in Merseburg.

Das Ergebnis der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung in der Stadt Merseburg und Leuna, sowie Leuna-Werk zeigt, daß auf die Mitte der Unabhängigen die meisten Stimmen entfallen sind. Ganz besonders ist im Leuna-Werk beratig gewählt worden. An zweiter Stelle rangiert die Demokratische Volkspartei, es folgen die Mehrheitssozialdemokraten, die Deutschnationale Volkspartei, die deutsche Volkspartei und die Christliche Volkspartei. Der Wahlgang ist ohne Störung verlaufen. Besonders rege war

die Wahlteilnahme am Nachmittage, während in den Vormittagsstunden das Wahlbild stiller war. Bemerkenswert war die lebhafteste Teilnahme der Frauen. Die bekanntlich geltenden ersten Male zur Wahlzusage schritten. Das Straßenbild war sonderbarerweise durch die getragenen Wahlen bei weitem nicht so beeinflusst, wie man es den Umständen nach hätte erwarten sollen. Bei den letzten Reichstagswahlen ist es lebhafter zugegangen. Im Einzelnen sind die Ergebnisse folgende:

Wahlbezirk	Unabhängige Sozialdem.	Mehrheits-Sozialdem.	Demokratische Volkspartei	Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Christliche Volkspartei
I	577	102	263	20	31	6
II	531	156	310	37	32	18
III	341	154	496	96	45	18
IV	524	141	295	52	43	4
V	360	180	456	158	41	20
VI	278	186	446	295	109	17
VII	491	165	311	108	20	11
VIII	276	262	478	186	82	10
IX	293	283	495	104	87	85
X	542	107	250	79	27	5
XI	234	131	108	32	20	3
	4447	1867	3908	1167	487	153

Stadt Merseburg

Leuna-Dorf

Leuna-Werk

Der Ausfall der Wahl in der Stadt Merseburg

Stellt für die rechtsstehenden Parteien einen Erfolg dar. Selbstverständlich ist es unmöglich, und konnte auch nicht erwartet werden, daß eine seit Jahrzehnten im wesentlichen freimäßig wählende Wählerschaft nun plötzlich unter Verleugnung ihrer Vergangenheit zu einer anderen Partei übergeht. Ein sicheres Bild über den Erfolg der rechtsstehenden Parteien in der Stadt Merseburg ergibt sich daher nur, wenn man verzeiht, mit welchem Prozentsatz die rechtsstehenden Parteien an der Abstimmung der letzten Reichstagswahl im Jahre 1912 beteiligt waren und mit welchem Prozentsatz die linksstehenden bürgerlichen Parteien.

Es wurden im Jahre 1912 4137 Stimmen abgegeben, von denen

- 573 konservativ
- 1875 freimäßig und
- 1689 sozialdemokratisch

waren. Im Jahre 1919 wurden 11949 Stimmen abgegeben, von denen

- 1807 den rechtsstehenden Parteien
- 39 8 den Demokraten und
- 6314 den Sozialdemokraten

zufielen. Es wählten also für die rechtsstehenden Parteien: im Jahre 1912 13,9 %

im Jahre 1919 15 % für die freimäßigen im Jahre 1912 45,2 %

im Jahre 1919 32,4 % für die Sozialdemokraten im Jahre 1912 40,9 %

im Jahre 1919 52,6 %

somit ergibt sich für die rechtsstehenden Parteien eine geringe Steigerung der Stimmen im Verhältnis zu den Gesamtstimmen, für die Freimäßigen ein Verlust

von etwa 13 % und für die Sozialdemokraten eine Steigerung von etwa 12 %

Die Wahl beweist, daß der Gedanke der rechtsstehenden Parteien, die ja politisch völlig „abgewirtschaftet“ und „rettungslos kompromittiert“ sein sollen, in der Stadt

Merseburg an Boden nicht verloren, sondern gewonnen hat.

Weitere Wahlergebnisse.

Wir geben die Parteien in folgender Reihenfolge: 1) Unabhängige Sozialdemokratie, 2) Mehrheits Sozialdemokratie, 3) Demokratische Volkspartei, 4) Deutschnationale Volkspartei, 5) Deutsche Volkspartei, 6) Christliche Volkspartei. Leuchtturm: 1) 448 2) 97 3) 423 4) 68 5) 9, Lützen: 1) 493 2) 31 3) 400 4) 39 5) 6 6) 31, Lützen II: 1) 602 2) 19 3) 282 4) 45 5) 1, 6) 1, Schöffel: 1) 694 2) 105 3) 282 4) 44 5) 20 6) 1, Altankwitz: 1) 358 2) 1 3) 484 4) 61 5) 13 6) 1, Großlehna: 1) 406 2) 8 3) 89 4) 55 5) 35 6) 2, Eckrich, Treben, Rennewitz: 1) 135 2) — 3) 47 4) 50 5) 12 6) 1, GutsMuths: 1) 11 2) — 3) 21 4) 20, Rischau: 1) 243 2) 9 3) 82 4) 28, Schladebach: 1) 228 2) 2 3) 111 4) 38 5) 5, Wittichersdorf: 1) 48 3) 46 4) 17, Piffen: 1) 51 3) 92 4) 18, Günthersdorf: 1) 155 2) 4 3) 95 4) 23 5) 1, Müßlitz: 1) 13 3) 37, Horburg: 1) 57 2) 3 3) 36 4) 8 5) 12, Kl. Liebenau: 1) 32 3) 9 4) 19 5) 1, Dölkau: 1) 138 2) 13 3) 72 4) 20, Riechenthal: 1) 173 2) 18 3) 203 4) 16 5) 3, Wallendorf: 1) 95 2) 99 3) 65 4) 23 5) 4, Kriegsdorf: 1) 29 2) 16 3) 15 4) 20 6) 1, Meußhau, Benenitz, Werder: 1) 269 2) 21 3) 164 4) 11 5) 4 6) 5, Trebnitz: 1) 13 2) 9 3) 34 4) 20 5) 16, Groppe u. Wittenneusch: 1) 52 2) 9 2) 3) 4) 24, Rennewitz: 1) 80 3) 28 3) 31 5) 6, Dürrenberg u. Dürkau: 1) 160 3) 91 4) 32 5) 16 6) 35, Lechwitz: 1) 182 2) 16 4) 14 5) 3, Tolmiz: 1) 130 2) 7 3) 8 5) 30 6) 4, Teuditz: 1) 211 2) 12 3) 37 4) 2 5) 12, Kauren-Ragwitz: 1) 101 2) 14 3) 42 4) 7 5) 38, Böllichen: 1) 33 3) 46 4) 1 5) 33, Wuthfeld: 1) 104 2) 22 3) 101 4) 9 5) 9, Böhlen: 1) 118 2) 21 3) 56 4) 21 5) 25 6) 3, Groß-Göhren und Klein-Göhren: 1) 50 2) 28 3) 46 4) 29, Galtau: 1) 41 2) 8 3) 57 4) 49, Starzebe: 1) 76 2) 22 3) 33 4) 101 5) 3, Rauschwitz: 1) 18 2) 28 3) 45 4) 22, Kreis Querfurt: 1) 12310 2) 4994 3) 9211 4) 3476 5) 251 6) 74 7) 3, Mittelfeld, Wittenfels: Stadt 1) 7974 2) 3278 3) 5193 4) 885 5) 81 6) 249, Wittenfels-Land: 1) 16102 2) 4707 3) 597 4) 3375 5) 574 6) 37, Zeitz: 1) 8826 2) 2046 3) 4122 4) 1582 5) 1064 6) 216.

Aus Stadt und Umgebung

Was gibt es an Lebensmitteln?

Was ist laut amtlicher Bestimmung in heutiger Nummer am nächsten Mittwoch auszugeben.

Reifeverkauf auf der Freibank findet laut amtlicher Bestimmung in heutiger Nummer am 21. d. Mts. statt.

Hausfleisch- und Fleischwarenverkauf findet morgen, Dienstag, bei Hoffmann und Raundorf statt.

Wares- und Futtermarkt wird laut amtlicher Bestimmung in der Woche vom 20. bis 26. Jahren in sämtlichen Verkaufsstellen abgehalten.

Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung. Eine bürgerliche amtliche Bestimmung findet sich im Anzeigenteil heutiger Nummer.

Die Festsetzung für die Woche vom 19. bis 25. Januar ist auf 40 ct resp. 50 ct laut amtlicher Bestimmung in heutiger Nummer festgesetzt worden.

Gelesenes Bescheidungen und angenommen und verkauft Karstraße 4 (Fernsprecher 591) befindet.

Im Zusammenhang mit dem 13. Bildungssabotage am Dienstag, 10. lautet das Vortragsthema des 13. Bildungssabotage am Dienstag.

Die Veröffentlichung der öffentlichen Bekanntmachungen der Magistrat hat bei der Stadtvorordnungsverhandlung am Montag, folgenden Beschluß fassen zu wollen: Räumlich

alle öffentlichen Bekanntmachungen auch im öffentlichen Volksblatt in der gleichen Weise erscheinen, wie in den beiden hiesigen Blättern. Die Mittel werden bis zum 1. April aus Kriegsmitteln bezahlt und später in den Haushaltsplan übernommen.

Durch einen Teil der hiesigen Bevölkerung in der Antrag an den Magistrat gerichtet worden, das öffentliche Volksblatt als amtliches Nachrichtenblatt in gleicher Weise anzuerkennen, wie die beiden anderen hiesigen Blätter. Der Magistrat hat diesen Antrag zunächst abgelehnt, weil es sich um eine außerordentliche Verfügung handelt. Das Verlangen ist nunmehr wiederholt worden und es ist uns mitgeteilt worden, daß das öffentliche Volksblatt in Merseburg 200 hiesige Bezirke hat. Auch bei der nächsten Demonstration ist diese Forderung auf neue erhoben worden. Um nun nicht durch eine weitere Ablehnung Veranlassung in einem Teil der Bevölkerung zu erregen und weil das Volksblatt bei dieser Zahl hiesiger Bezirke tatsächlich einer hiesigen Zeitung gleichgestellt werden kann, haben wir beschlossen, die öffentlichen Bekanntmachungen in diesem Blatte zu veröffentlichen und bitten, im Interesse der Erhaltung der Ruhe und Ordnung um Zustimmung.

Verkäufliche Bahnkontrollen.

Im Zusammenhang mit der Entwurfkontrollen ist von dem Volksbeauftragten Noke auch eine Kontrolle sämtlicher Fernzüge eingeführt worden. Die Züge werden durch Militärpatrouillen auf offener Strecke angehalten und die Reisenden auf Waffen durchsucht. Hierbei muß jeder Reisende sich über seine Person ausweisen können. Diese Kontrolle richtet sich besonders gegen die russischen Volkskrieger, denen die Eisenbahnverbindung zwischen unserer Gharzen und Berlin auf diese Weise unterbunden werden soll.

Der Zubrüg zum 13. Bildungssabotage

im „Herzog Christian“ (Thema: Im Zusammenhang der Vorzug, Seminarelehrer Roelzin — Vortragsträger aus Tannhäuser,

Der 17. Febr. ist in Kraft, daß der Abend Dienstag, den 21. Januar wiederholt werden muß. (Siehe Anzeige.)

Grav Poladowski

Ich bin in letzter Stunde vor der Wahl zur Nationalversammlung und bin in Verlegenheit, und zwar in einer Verlegenheit, die den Deutschen Nationalen Partei hierseits, deren letzter Kandidat er ist, am Sonntag im „Neuen Schönbund“. Bei der Behandlung des freien Staatsmannes war es hauptsächlich, daß ich eine engeren jüdischen Unterstützung beiderlei Geschlechts, von Alt und Jung eingehend habe, um den von der Weisheit eines langen Arbeitens und an Erfahrungen überreichen Lebens gezogenen Ausführungen des Redners zu lauschen.

Nachdem der Vorleser der Deutschen Nationalen Partei hierseits, Herr Reichmann, Dr. D. B. e. m. a. d. in dem Brief mit warmen Worten begrüßt und die Anwesenden darauf hingewiesen hat, daß der Name derselben allein schon ein Programm darstelle, begann Grav Poladowski, lebhaft begrüßt, seine Erörterungen damit, daß er die Forderung der Stunde dahin formuliert, ob Deutschland ein erster Nationalist sei oder ob in Zukunft die sozialistische Arbeiterschaft die deutsche Deutschlands sein solle, unter Ausschluß aller bürgerlicher Elemente. Seine Hoffnung auf ein Zusammengehen aller bürgerlicher Parteien sei leider vergebens gewesen. Der Geist der Spaltung werde wieder erweckt im deutschen Volk, um die Sozialisten wieder als Wahlstimme unter uns als Erkenntnis Platz greifen, daß gemeinsame Interessen zu gemeinsamen Grundlagen begründet die künftigen Verfassungen des Reiches führen werden.

Redner schloß seine dem fürchterlichen Zusammenbruch Deutschlands nach jeder Seite hin und zeigt an jüdischen Erörterungen neuen Freiheit wenig zu prüfen. Er, was aber uns jetzt gekommen sei, gemache an das Wort des englischen Dichters:

Ein großer Aufwand — jammervoll ist!

Nachdem ich die Besprechungen oder gar Anlagen führen zu müßig. Man müßte der Wahrheit rücksichtslos ins Auge schauen. Arbeit und Wahrheit brauchen wir, um uns wieder zu erheben. Grav Poladowski läßt jedoch, ausgehend von den Auffassungen und Gefühlen des großen englischen Dichters über den bürgerlichen Staat, wobei er überzeugend darlegt, wie man für die numerisch eingeschlagene Weisheit auf und jede Vorbereitung zu schaffen auf der Erde gelassen habe. Die Folge der hohen Ausgaben für unsere Politik, die man doch überhaupt nicht im Grunde man, mit dem einzigen Entschluß, sich von der deutschen Bevölkerung zu trennen, wenn sie nicht ausbaute, wie sie hätte ausgebaut werden müssen, um aus einer gewaltigen Reaktion gegenüber zu erwehren. Aber den Liberalismus könne man sehr zweifelhaft sein. Doch hätte man, wollte man mit ihm Erfolg haben, mit dem Bau von Uboeren richtig beginnen und den unbedingten Liberalismus richtig erklären müssen.

Redner läßt auch begründete Kritik an unserer Sozialpolitik. Ein großer Fehler derselben sei die Zersplitterung gewesen. Ein kleines, geschlossenes, nichtfalsch auf zur Verteidigung ausgeübtes Sozialistisches wäre namentlich gewesen, um uns einen Teil der von uns benötigten Hilfsmittel unabhängig vom Ausland zuführen zu können. Wenn man immer die Sozialisten vor sich mit unheimlichen Schreien und Schreien, so ist das dazwischenliegende. Man könne von einem Parteigänger, das ist ein Liebeswort an die Sozialisten. Wenn wir aber Sozialpolitik treiben wollten, so hätten wir uns in der Weltpolitik darauf einzurichten, d. h. uns mit in Frage kommenden Wahlen freudig und nicht in die Hände zu lassen. Deutschland aber habe nur einen einzigen Weg zu gehen. Die Welt verkehrt sich vor uns, so lagern für überdurchschnittliche Interessen machen wir uns zum Stummgehirn gegen England!

Die unglückliche Sozialpolitik

hat Frankreich als beachtenswerte Landmacht in die Arme der größten Genossen, in die Arme Englands, getrieben. Bismarck hat einmal gesagt, je mehr Frankreich, desto besser für uns. Dichters mühen wir uns, um die Welt zu retten, und die Welt verkehrt sich vor uns, so lagern für überdurchschnittliche Interessen machen wir uns zum Stummgehirn gegen England!

Grav Poladowski erklärte jedoch die Friedensresolution vom Juli 1918 für einen großen Fehler, nichtfalsch auf zur Verteidigung ausgeübtes Sozialistisches wäre namentlich gewesen, um uns einen Teil der von uns benötigten Hilfsmittel unabhängig vom Ausland zuführen zu können. Wenn man immer die Sozialisten vor sich mit unheimlichen Schreien und Schreien, so ist das dazwischenliegende. Man könne von einem Parteigänger, das ist ein Liebeswort an die Sozialisten. Wenn wir aber Sozialpolitik treiben wollten, so hätten wir uns in der Weltpolitik darauf einzurichten, d. h. uns mit in Frage kommenden Wahlen freudig und nicht in die Hände zu lassen. Deutschland aber habe nur einen einzigen Weg zu gehen. Die Welt verkehrt sich vor uns, so lagern für überdurchschnittliche Interessen machen wir uns zum Stummgehirn gegen England!

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Betreifend: Preussische Landesverwaltung.

Bei Aufhebung der Wählerlisten zur preussischen Landesverwaltung am 6. Januar 1919 u. d. die Gemeindeglieder der Parteien verzeichneten Mitglieder von unten an zu sein. Es werden nur die Gemeindeglieder der Parteien in die Wählerlisten aufgenommen.

Dieser Vermerk ist nochmals auf die Bekanntmachung vom 27. Dezember 1918 S. 2 Nr. 303 des „Merseburger Anzeigers“ und auf mein Rundschreiben vom 27. Dezember 1918 — Nr. 22 S. 6 L. — verweist, das heißt, daß

alle deutschen Männer und Frauen

die am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt sind, d. h. alle Deutschen, die in Preußen ihren Wohnort haben.

Die Wählerliste zur preussischen Landesverwaltung stellt daher lediglich eine Abschrift der Wählerliste zur deutschen Nationalversammlung dar. Es können also auch Frauen, Militärverweigerer, Bayern usw., welche in Preußen wohnen, mitwirken.

Merseburg, den 14. Januar 1919.

Der Landrat.

Arzt. von Wilmsdorf.

Bekanntmachung.

Betreifend: Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung.

Nach der Verordnung vom 21. Dezember 1918 (S. 2 S. 301) finden die Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung am Sonntag, den 26. Januar 1919, statt. Es verweist nochmals auf diese Verordnung (S. 301 Nr. 303).

Zur Erneuerung der Wahlen ist eine weitere Aufstellung der Wählerlisten, welche für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung angefertigt sind, erforderlich. Die Wahlleiter, Herren Ehrhardt und Gunderberg, erlaube ich daher, eine dritte Aufstellung dieser Listen, welche mit den ersten beiden Listen und hinsichtlich der Nachträge, Interdiktionen und Bezeichnungen genau übereinstimmen müssen, mit einer genauen Abschrift derselben anzuverleihen.

Die Formulare hierzu sind den Kreisbehörden überhandelt. Eine Auslegung findet neuen Urtin findet nicht statt, da die Auslegung der Listen für die gegebene National-

Wahlung und ihre unabweisbaren Folgen. Er erklärte: Ich habe den beifälligen Termin nicht verlassen, ein selbständiges Politikum zu schaffen. Es war die Wahngewinnung, was geschähe. Dann um Graf Poladowski auch auf die Wahngewinnung und Wahlen 14 Punkte zu sprechen, wobei er betonte, daß wir uns leider auf diese beschränken, denn sie seien zu klein, daß ihnen von Seiten unserer Gegner jede von ihnen beliebige Auslegung gegeben werden könne.

Einem breiten Raum nahmen Johann des Redners geistvolle Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein.

Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Berufener. Er führte etwa aus: Recht gefallt mir sehr darin, den alten Staat mit dem Reich sorgfältig heranzuführen. Es frage: Wo ist ein Staat in der ganzen Welt, der nicht von einer Obrigkeit regiert wird? Das Schlagwort vom verrotteten Staat ist nur dazu geschaffen, die Massen aufzuregen. Was nun gar die verlorene parlamentarische Regierung! Was haben wir jetzt? Der Reichstag wurde gelöst und eine einseitige Majestätskränkung, die der Arbeiter, angestrichelt, Deutschland und Preußen hatten unter dem alten Regime die beste Verwaltung der Welt. Daraus bereite uns das Ausland. Schwächen gibt es überall, da tut es sich einmal einen Blick auf das Ausland zu werfen. Der Vergleich wird sehr zu unseren Gunsten ausfallen. Unmöglich wäre es nicht, die Verfassung, die der Reichstag beschloss, die Arbeiterklasse unter, und unter Sozialpolitik ist geradezu vorbildlich für andere Staaten geworden. Doch in diesen ist sie nur eine lächerliche Nachahmung der unsrigen. In Deutschland werden die betreffenden Dinge wirklich ausgeführt, im Ausland nicht.

Nachdem Redner unter allen vorbildlichen Heeresorganisationen die gebührende Anerkennung gezollt hatte, fuhr er fort: Wenn es heißt, Preußen-Deutschland wurde von einer Rasse regiert, so sage ich, ein unwahrscheinliches Verbrechen gibt es nicht. Das Reichsland kann diese Verbrechen am besten überlegen. Fehler kommen überall vor, dafür sind wir Menschen. Das billige Schlagwort:

Frei Bahn dem Tüchtigen

aus dem Reichsland aus der französischen Revolution entspringt, um sich einen eigenen Weg zu bahnen, ist hoch und heilig. Ich frage: Wo ist ein Staat in der ganzen Welt, der nicht von einer Obrigkeit regiert wird? Das Schlagwort vom verrotteten Staat ist nur dazu geschaffen, die Massen aufzuregen. Was nun gar die verlorene parlamentarische Regierung! Was haben wir jetzt? Der Reichstag wurde gelöst und eine einseitige Majestätskränkung, die der Arbeiter, angestrichelt, Deutschland und Preußen hatten unter dem alten Regime die beste Verwaltung der Welt. Daraus bereite uns das Ausland. Schwächen gibt es überall, da tut es sich einmal einen Blick auf das Ausland zu werfen. Der Vergleich wird sehr zu unseren Gunsten ausfallen. Unmöglich wäre es nicht, die Verfassung, die der Reichstag beschloss, die Arbeiterklasse unter, und unter Sozialpolitik ist geradezu vorbildlich für andere Staaten geworden. Doch in diesen ist sie nur eine lächerliche Nachahmung der unsrigen. In Deutschland werden die betreffenden Dinge wirklich ausgeführt, im Ausland nicht.

Nachdem Redner unter allen vorbildlichen Heeresorganisationen die gebührende Anerkennung gezollt hatte, fuhr er fort: Wenn es heißt, Preußen-Deutschland wurde von einer Rasse regiert, so sage ich, ein unwahrscheinliches Verbrechen gibt es nicht. Das Reichsland kann diese Verbrechen am besten überlegen. Fehler kommen überall vor, dafür sind wir Menschen. Das billige Schlagwort:

Frei Bahn dem Tüchtigen

aus dem Reichsland aus der französischen Revolution entspringt, um sich einen eigenen Weg zu bahnen, ist hoch und heilig. Ich frage: Wo ist ein Staat in der ganzen Welt, der nicht von einer Obrigkeit regiert wird? Das Schlagwort vom verrotteten Staat ist nur dazu geschaffen, die Massen aufzuregen. Was nun gar die verlorene parlamentarische Regierung! Was haben wir jetzt? Der Reichstag wurde gelöst und eine einseitige Majestätskränkung, die der Arbeiter, angestrichelt, Deutschland und Preußen hatten unter dem alten Regime die beste Verwaltung der Welt. Daraus bereite uns das Ausland. Schwächen gibt es überall, da tut es sich einmal einen Blick auf das Ausland zu werfen. Der Vergleich wird sehr zu unseren Gunsten ausfallen. Unmöglich wäre es nicht, die Verfassung, die der Reichstag beschloss, die Arbeiterklasse unter, und unter Sozialpolitik ist geradezu vorbildlich für andere Staaten geworden. Doch in diesen ist sie nur eine lächerliche Nachahmung der unsrigen. In Deutschland werden die betreffenden Dinge wirklich ausgeführt, im Ausland nicht.

Nachdem Redner unter allen vorbildlichen Heeresorganisationen die gebührende Anerkennung gezollt hatte, fuhr er fort: Wenn es heißt, Preußen-Deutschland wurde von einer Rasse regiert, so sage ich, ein unwahrscheinliches Verbrechen gibt es nicht. Das Reichsland kann diese Verbrechen am besten überlegen. Fehler kommen überall vor, dafür sind wir Menschen. Das billige Schlagwort:

Nachdem Redner unter allen vorbildlichen Heeresorganisationen die gebührende Anerkennung gezollt hatte, fuhr er fort: Wenn es heißt, Preußen-Deutschland wurde von einer Rasse regiert, so sage ich, ein unwahrscheinliches Verbrechen gibt es nicht. Das Reichsland kann diese Verbrechen am besten überlegen. Fehler kommen überall vor, dafür sind wir Menschen. Das billige Schlagwort:

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Unvollständige Forderungen. Galle, 18. Januar. Nachdem Direktor Schiebeling von den Sozialisten der Partei von der Gesellschaft getrennt worden war, Herr Herr über höhere Ränge usw. zu unterscheiden, hat sich die Bewegung bemüht auch auf das Reichserkennungsräger auszuheben. Die Welt hat dies bereits verurteilt unter Drängen des Direktors Schiebeling ebenfalls zu unterscheiden zu müssen, bis er nach einem Angestrichelten nicht zu erfüllen in der Lage war. Die Forderungen waren bereit, daß nach jeder Annahme ein Verbot nicht

verpflichtung vom 30. Dezember 1918 bis 6. Januar 1919 und für diese gilt. Gleichzeitige Bemerkung ist noch, daß die Stimmzettel, die Wahlberechtigte und ihre Bevollmächtigten in die Wahlurne zu legen, am 18. Januar 1919, Kreisleiter Nr. 405, 8 und 12 — und für diese Wahlen in Gellna bleiben.

Die Wahlberechtigte können ebenfalls von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Die Herren Ehrhardt und Gunderberg, erlaube ich daher, eine dritte Aufstellung dieser Listen, welche mit den ersten beiden Listen und hinsichtlich der Nachträge, Interdiktionen und Bezeichnungen genau übereinstimmen müssen, mit einer genauen Abschrift derselben anzuverleihen.

Merseburg, den 20. Januar 1919. Der Landrat. R. v. Wilmsdorf.

Gleichverkauf auf der Freibank. Am 21. Januar 1919. vorm. von 8 — 9 Uhr auf die Drängungnummern 1051 — 1060. 9 — 10 „ „ „ „ 201 — 210. 10 — 11 „ „ „ „ 211 — 212. 11 — 12 „ „ „ „ 213 — 214.

Wahltag, den 20. Januar 1919. Das städtische Lebensmittelamt.

auszuführen sein würde. Jedes Wort wesen deshalb gewagt sein, die Weisheit zu wahren, so fürchten. Das Gleiche gilt von dem Kaiserlichen Staatsrat, wo die im Tagebuch für die Reichsversammlung Forderungen sind.

Aus Provinz und Reich

Begrüßung der 27er.

Weissenfels, 17. Januar. Auf Einladung des Weissenfeler Arbeiters- und Bauernrates fand gestern im Volkshaus eine Begrüßungsfeier statt, bei der jüngst aus dem Reich zurückgekehrten Angehörigen des Reichs-Parlamentarier-Listes Nr. 27, die von Seiten der Arbeitervereine waren überbringermeister Dahn und Stadtvorstandsvorleiter Barthmann erschienen, die Garmann war durch ihren Reichlichen Kameraden, vertrieben. Der Vorsitzende des Stadtrates Weissenfels, Bauernrat, erwiderte ebenfalls ein herzliches Willkommen. Er erklärte u. a.: Als die Revolution entbrach, seien die Soldaten- und Arbeitervereine gebildet worden, um die Verhältnisse in die Hand zu nehmen und für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Da sich nicht alles so gegangen sei, wie es sein sollte, so seien die Arbeitervereine entstanden, um die Revolution zu führen. Am 19. Januar seien die Wahlen zur Nationalversammlung, die den Gegenstand für Männer zu stimmen, die das Reich zu verwalten, das jeder auf seine Verantwortung übernehme. Die Wahlberechtigten sind die Bürger des Reichs. Es ist die Pflicht der Arbeitervereine, die Arbeiter der Reichs-Verfassung, stellt sich, daß in der Begrüßung des Soldatenrats keine Einigung vorgekommen sei. Für eine bestimmte politische Richtung Propaganda zu machen habe nicht in der Absicht gelegen. Dem Begrüßungsfeier folgte der unterhaltende Teil des Abends.

Mäßig geachtet.

Eisen, 17. Januar. Ein Verbot der Sportstätten, in Eisen zu sein, ist mäßig geachtet. Sportstätten würden verboten werden, die Weisheit verheerlichen und zum Sturz der Regierung auffordern. Mit den Flugblätter werden die Weisheit gemacht werden. Man verhafte sie und verurteile die Weisheit. Arbeiter aus Halle organisierten eine „Arbeitslosenkommission“ auf dem Marktplatz vor dem Rathaus. Zur Anwendung eines Aufschubes und zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren etwa 100 Mann erschienen. Die Weisheit wurden in Gruppen geteilt, die die Weisheit zu verhindern. Die Weisheit wurden in Gruppen geteilt, die die Weisheit zu verhindern. Die Weisheit wurden in Gruppen geteilt, die die Weisheit zu verhindern.

Eisenbahnunglück.

Jella (Zhr.), 18. Januar. Auf dem Bahnhof Jella St. W. haben sich Arbeiter eines Güterzuges aufeinander. Dabei wurde der Arbeiter Emil Koch aus Gellna, ein alter, weisheitsvoller Mann, durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Ein blühender Gemischt.

Eisen, 17. Januar. Am Pangerischen Saal fand eine vom Arbeiter- und Bauernrat einberufene Aufklärungsversammlung statt, zu der Redner aller Parteien eingeladen waren. Am Anfang der Versammlung fand eine Gedächtnisrede statt. Während der Rede wurde eine Demonstration gefordert, um die Weisheit zu verhindern. Die Weisheit wurden in Gruppen geteilt, die die Weisheit zu verhindern. Die Weisheit wurden in Gruppen geteilt, die die Weisheit zu verhindern. Die Weisheit wurden in Gruppen geteilt, die die Weisheit zu verhindern.

Gerichtszeitung

Weissenfels, 20. Januar. Im Weissenfeler Arbeiter- und Bauernrat wurde eine Kommission zur Untersuchung der Weisheit gebildet. Die Kommission wird die Weisheit untersuchen und die Weisheit verurteilen. Die Weisheit wurden in Gruppen geteilt, die die Weisheit zu verhindern. Die Weisheit wurden in Gruppen geteilt, die die Weisheit zu verhindern. Die Weisheit wurden in Gruppen geteilt, die die Weisheit zu verhindern.

Weissenfels, 18. Januar. Der Maurer Wilhelm Gerndt aus Gellna hat beim Bau einer Scheune in Weissenfels ein Unglück erlitten. Dabei wurde er durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Weissenfels, 18. Januar. Der Maurer Wilhelm Gerndt aus Gellna hat beim Bau einer Scheune in Weissenfels ein Unglück erlitten. Dabei wurde er durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Weissenfels, 18. Januar. Der Maurer Wilhelm Gerndt aus Gellna hat beim Bau einer Scheune in Weissenfels ein Unglück erlitten. Dabei wurde er durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Weissenfels, 18. Januar. Der Maurer Wilhelm Gerndt aus Gellna hat beim Bau einer Scheune in Weissenfels ein Unglück erlitten. Dabei wurde er durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Weissenfels, 18. Januar. Der Maurer Wilhelm Gerndt aus Gellna hat beim Bau einer Scheune in Weissenfels ein Unglück erlitten. Dabei wurde er durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Weissenfels, 18. Januar. Der Maurer Wilhelm Gerndt aus Gellna hat beim Bau einer Scheune in Weissenfels ein Unglück erlitten. Dabei wurde er durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Weissenfels, 18. Januar. Der Maurer Wilhelm Gerndt aus Gellna hat beim Bau einer Scheune in Weissenfels ein Unglück erlitten. Dabei wurde er durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Weissenfels, 18. Januar. Der Maurer Wilhelm Gerndt aus Gellna hat beim Bau einer Scheune in Weissenfels ein Unglück erlitten. Dabei wurde er durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Weissenfels, 18. Januar. Der Maurer Wilhelm Gerndt aus Gellna hat beim Bau einer Scheune in Weissenfels ein Unglück erlitten. Dabei wurde er durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Weissenfels, 18. Januar. Der Maurer Wilhelm Gerndt aus Gellna hat beim Bau einer Scheune in Weissenfels ein Unglück erlitten. Dabei wurde er durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Weissenfels, 18. Januar. Der Maurer Wilhelm Gerndt aus Gellna hat beim Bau einer Scheune in Weissenfels ein Unglück erlitten. Dabei wurde er durch einen Güterzug getrieben. Der Güterzug wurde so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht fuhr.

Vom 9. September 1918 ist im Hospital zu Halle, 21 Jahre alt, als Rotzgefangener der Junker

Max Ehart

aus Merseburg gestorben, der vom April 1918 bis zum August 1917 Hilfsarbeiter bei der Landfeuerlokalität war und demnachst seinen alten Platz wieder einnehmen sollte. Seine Treue und Gewissenhaftigkeit in der Arbeit rechtfertigte die Hoffnung, daß die Sozialität hiermit in ihm einen besonders tüchtigen Beamten haben würde. Aber sein frühes Grab hinaus wird ihm in unserer Verwaltung ein neues Gedächtnis bewahrt werden.

Merseburg den 18. Januar 1919

Der Generaldirektor
der Land-Feuerlokalität des Herzogtums Sachsen
Winkler

Statt besonderer Anzeige!

Sonntag früh 3 Uhr entschlief sanft unser lieber Bruder,
Onkel und Schwager,

der Direktor

Carl Siegel

im 71. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen zeigt dies tiefbetrübten an:

Anna Dietrich geb. Siegel.

Merseburg, den 20. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt.

13. Bildungsabend

im „Herzog Christian“
Dienstag, den 21. Januar 1919,
abends 8 Uhr.

Wiederholung:
Im Zauberlande der Wartburg.
(Herr Seminarlehrer Koerlin).

Gesangsverträge aus „Tannhäuser“
(Herr Professor Seele).

Die Leitung der Les- und Bildungshalle.

Vom Mittwoch, den 22. d. Mts., empfehle ich
eine große Auswahl erstklassige



Belgische und
Schleswig-Holsteiner
Bierde.

Chr. Körber, Halle a. S.,
Landwehrstraße 6, Fernsprecher 1195.

Verantwortliche Redaktion, Politik, Dertl. und von. Teil: Erich Volckow, Sperr: M. Schömeier, Anzeigen: D. Balg.
Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt v. Balg, sämtlich in Merseburg.

Nach dem Fernsprecher

Nr. 252

angehängt.
Bruno Börsch
Bahnhofstraße 8a.
Fuchsbüchel
und Papier-Fabrikation.

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**

in einander bis ganz reicher
Ausführung.

Große Auswahl.
Möbelfabrik

Albert Martick Nachf.,
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Empfohlene, gute

Strassenbesen

elastisch, haltbarer als Glaswa-
sch und trocken verwendbar.
Stück 5,00 & wieder einge-
troffen bei

Otto Renner, Markt 18,
Telefon 500

Wir kaufen:

Hohe Welle,
Kamin etc.

zu Tagespreisen.

Wir verkaufen:

Bolzweiten billig.
Bebus & Co., Leipzig,
Karl-Marx-Str. 17, Zwischhof.

10-12 000 Mt.

Spezial, 5% sofort auf
Kauf- und Zinsausgleich
Erfahrung unter G. H. 100 an
die Expedition d. Blattes.

Ein. Dame (in Witw.) sucht
erl. 4. 19. Wohnung von 8
Zimmer, Küche, Bad, etc. tr.
Vielst. Umgehung Merseburg.
Ankündigung erlöset
Herrn G. H. H. Merseburg,
St. Markstr. 6, port.

**Rhein. Pferde- u. Vieh-Versicherungs-
Gesellschaft a. G. in Köln (Rhein).**
versicherung des 50%, Versicherung zu 2%, letzter Prämie
fruchtige Stuten

gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt.
Versicherungssumme sind nicht an Abgaben, sondern nur an die
Zahlungssumme für die Versicherung. In Halle a. S.
zu richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt. Die eingeworbenen
Prämien bleiben in Verwaltung der Versicherungsgesellschaft.

Gesundheit durch Nervenstoff

Das natürliche gütliche Heilmittel ohne Nebenwirkung bei

Nerven- u. Stoffwechselliden
Hirnerkrankungen, Nerven-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma,
Lähmungen, Hautleiden usw.
Verlangte Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.
Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35,
Potsdamer Straße 101-102.

Reparaturen

Schreib-Kopier und Rechenmaschinen
sowie gründl. Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt

Spezial-Reparatur-Werkstatt für Büro
Karl Rühlmann,
Telefon 262 Weißenfels Merseburg. 50.

Hypotheken - Kapitalien
auf Ackergrundstücke in jeder Höhe zu 4% Zinsen auf lange
Zeit unkündbar, auszuflehen.

Robert Rosenberg,
Bankgeschäft, Halle a. S.,
Leipzigerstraße 75 (Hotel Hotel Hof).

Bekanntmachung

Nr. P. R. 190/12. 16 R. R. U.
Zu der Berechnung des Bundesrats über die städtische
Düngemittel vom 1. August 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 909)
wird folgendes angeordnet:

Artikel I.
Die gewerbsmäßige Herstellung von Düngemitteln aus
1. schwefelhaltigem Ammoniak mit Superphosphat,
2. Natrium-Ammonium-Sulfat mit Superphosphat,
3. schwefelhaltigem Ammoniak mit Superphosphat u. Kali,
4. Natrium-Ammonium-Sulfat mit Superphosphat und
Kali
wird mit der Maßgabe gestattet, daß die fertige Mischung
mindestens 4 v. H. Kali & O enthält.

Artikel II.
Die gewerbsmäßige Herstellung dieser Düngemittel ist
nur denen gestattet, die sie schon vor dem 1. August 1914 ge-
werbsmäßig hergestellt haben.

Artikel III.
Der Preis der Mischungen berechnen sich nach dem Höchst-
preis für Stickstoff und Phosphorsäure. Der Kaliumpreis darf
40 Pf. für das Kali Salz (K₂O) nicht übersteigen.
Als Mischsalz dürfen außer dem Höchstpreis 2,00 & für
100 kg berechnet werden.

Artikel IV.
Diese Bekanntmachung tritt am 21. Dezember in Kraft
Berlin, den 21. Dezember 1918.
Das Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilisation.
(Demobilisationsamt)
Reich

Achtung!

Empfehle meine selbstgearbeiteten Waren:

- Autragbürsten
- Glanzbürsten
- Gehärbürsten
- Schaber
- Glasbürsten
- Kartätschen

Achtung!

- Niederbürsten
- Bratenbürsten
- Kuchenstreifen
- Holzhaarbesen
- Holzhaarbesen
- Reißtrochbesen
- Reißtrochbesen

Sämtliche Waren sind gut und dauerhaft gearbeitet. Für Wiederverkäufer größerer Posten Rabatt.

Wilhelm Göze
Bürstenmacher
Neumarkt 78. Neumarkt 78.

Karl Tänzer

Adolf Schäfers Nachf.

Spezialgeschäft
für
**Braut- und Erstkinder-
Wäsche-Ausstattungen**

Merseburg

Entenplan 7 Fernsprecher 259 Entenplan 7

HERMANN SCHLADITZ

UHREN
GOLD- UND SILBERWAREN
OPTISCHE ARTIKEL
JETZT
KL. RITTERSTR. NO. 11.
FERNSPRECHER 472.

Künstlicher Zahnersatz

Kronen- u. Brückenarbeiten - Behandl. krank. Zähne

Hubert Tatzke, i. Fa. Willy Muder

Markt 19. Merseburg Telephon 442.
Sprachzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr